



**Freiwillige Feuerwehr Sulzberg**

# Oldtimertreffen

Christian Pfitzner, und Markus Knell haben mit weiteren Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Hallbergmoos die „Liesl“ zum Fest-Corso begleitet

Das Bad in der Menge: Die Kameraden aus Sulzberg feiern 150 Jahre mit Oldtimer-Corso. VON MANUELA PRAXL

Normalerweise leben die knapp 5200 Einwohner des Marktes Sulzberg im Landkreis Oberallgäu ruhig in ihrem idyllisch gelegenen Ort zu Füßen der Allgäuer Alpen. Es sei denn, die Freiwillige Feuerwehr Sulzberg schickt sich an, um ihr 150-Jahr Jubiläum zu feiern. Wo sonst das Muh der Kuh unüberhörbar ist, dringt am Vatertag anlässlich des 1. Bayerischen Landesfeuerwehr Oldtimertreffens lautes Knattern und das Rumpeln alter Motoren durch die Straßen und Gassen. Das Spektakel begeistert nicht nur Feuerwehrleute aus nah und fern, sondern auch die Bevölkerung und Gäste aus der Umgebung.

Sie sind nicht nur interessiert, sondern meist komplett infiziert: Männer und Frauen, die sich um die historischen Schätze ihrer Feuerwehren kümmern. So wie *Christian Pfitzner* von der Freiwilligen Feuerwehr Hallbergmoos, der die 166 Kilometer auf sich nimmt, um mit der „Liesl“, einem motorisierten Feuerwehrschatz, am denkwürdigen Treffen teilzunehmen. „Gestartet sind wir um sechs Uhr, angekommen um 8 Uhr 40“, berichtet der junge Feuerwehrmann. „Wir mussten Liesl um einiges abspecken, um die Achslast des Transportfahrzeugs nicht zu überschreiten, es ist sich gerade so ausgegangen. In einem zweiten Fahrzeug hatten wir alles

dabei, was wir abbauen mussten.“ Die betagte „Liesl“, Marke C.D. Magirus, mag zwar ein wenig übergewichtig sein, aber sie ist trotz ihrer 101 Lebensjahre bestens in Schuss, sogar ihre Pumpe funktioniert einwandfrei. Selbstverständlich ist das nicht, denn „Liesl“ hat im Gegensatz zu vielen Fahrzeugen ihrer Generation überlebt - sogar den Schrottplatz in den 1960-er Jahren. „Liesl“ ist daher eine echte Rarität, genauso wie viele andere Wagen und Gerätschaften auf dem Treffen: „Es ist großartig, die Handdruckspritzen aus dem späten 19. Jahrhundert über die Fahrzeuge aus den 1920-er Jahren bis in die jüngere Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr anschauen zu können. Das ist technisch einfach super interessant, vor allem in dieser ganz besonderen Atmosphäre“, meint Pfitzner, der stiehlt einen gewirbelten Schnurbart trägt.

**Massen strömen zum Jubiläum**  
Es sind nur zwei von unzähligen anerkennenden Bekundungen, die *Hubert Speiser*, Kreisbrandinspektor im Landkreis Oberallgäu und Mitglied in der Freiwilligen Feuerwehr Sulzberg, bereits während der

Grund zum Jubeln!  
Satte 100 Jahre alt: Die Magirus Motorspritze Modell „Zürich“ der FF Sulzberg



Tanklöschfahrzeug der FF Börwang



Bilder: Manuela Praxl, FF Sulzberg, Klaus Fischer





Mit acht historischen Fahrzeugen die stärkste Truppe beim Oldtimertreffen: Freiwillige Feuerwehr Windischeschenbach



Ein optisches Highlight aus der Wirtschaftswunderzeit: der 1964er BMW von Markus Zawadke

Veranstaltung hört und liest: „Nach der langen Vorbereitungsphase tut das natürlich gut. Wir haben auch unglaublich viele Whatsapps und E-Mails erhalten, die uns ihr Lob aussprechen“, freut sich Speiser, der sich einen Tag nach dem XXL-Schaulaufen die Zeit für ein kurzes Gespräch nimmt, obwohl die Aufräumarbeiten noch andauern. „Wir konnten vorher nicht einschätzen, wie die Veranstaltung ankommen und wie viele Leute überhaupt kommen würden. Ich habe noch keine genauen Zuschauerzahlen, aber es waren einige Tausend Menschen. Das hat uns völlig überwältigt. Es war richtig Werbung für die Feuerwehr“, resümiert der 54-Jährige den „einmaligen Tag“, den die Freiwillige Feuerwehr und das Feuerwehrmuseum Sulzberg mit Unterstützung des Landesfeuerwehrverbandes zwei lange Jahre geplant und organisiert hat. Der Beginn allerdings gestaltete sich, kurz nach der Aufhebung der Corona-Beschränkungen, schwierig, denn niemand konnte damals vorhersagen, ob Feste dieser Größenordnung wieder möglich sein würden.

### Bloß keinen Stillstand

Glücklicherweise gehören die Bedenken der Vergangenheit an und bremsen die Vorbereitungen nicht aus. Schlussendlich nehmen an dem Event 175 Fahrzeuge teil, die alle ein wichtiges Kriterium erfüllen müssen. „Wir wollten keine klassische Ausstellung mit einem Fahrzeug, das neben dem nächsten steht, sondern wir wollten alles in Bewegung haben, dass alles fährt, tuckert, kracht und schnurrt“, erzählt Hubert Speiser von den Ausgangsüberlegungen. „Wir haben alles gezielt zusammengestellt, weil wir einen Querschnitt und die Chronologie darstellen wollten. Das haben wir, glaube ich, ganz gut hinbekommen und Feuerwehrfahrzeughistoriker *Markus Zawadke* aus Waldkraiburg hat den Corso fachgerecht moderiert.“

### Hartnäckig zum Erfolg

Um mit dem Festzug durch die Gemeinde den größtmöglichen Effekt erzielen zu können, verliert der bekennende Oldtimer-Freund im Vorfeld seinen Wagen-Wunschzettel nie aus den Augen und telefoniert bis die Drähte glühen. „Es waren wirklich einige Abende“,

erinnert sich Speiser: „Das Schöne aber ist, dass sich neue Kontakte entwickelt haben. Es war sensationell zu sehen, wie die Feuerwehrfamilie zusammenhält, wie manche Himmel und Hölle in Bewegung gesetzt und einen riesigen Aufwand betrieben haben.“ Persönlich angetan sei er von der Anreise der fünf Fahrzeuge aus den 1920-er Jahren. Schon beim Gedanken daran gerät der gestandene Feuerwehrmann ins Schwärmen: „Die „Lies!“ und die anderen stellen etwas Besonderes dar, da es den Beginn der Motorisierung in der Feuerwehr markiert. Vorher waren es Traktoren, die die Spritze gezogen haben. Das sind einzigartige Museumstücke aus Unterbeuern, Hallbergmoos, Winnenden und Ulm, die inzwischen 100 Jahre alt sind und immer noch laufen. Das ist der Wahnsinn und High Quality.“ Neben diesen Fahrzeugen berühre ein Wagen ganz besonders sein Herz: „Ein vierspänniges Gespann mit Kaltblütern und Lafettenspritze der Kameraden aus Schwangau war für mich auch ein absolutes Highlight. Das sieht man in Bayern ganz selten, ich würde



Moderator des Corso: Markus Zawadke, Feuerwehrfahrzeughistoriker, Waldkraiburg



Dienst auf zwei Rädern: Motorradzug FF Oberstorf



Vierspänniges Gespann mit Kaltblütern und Lafettenspritze, FF Schwangau





Traktor mit  
Schlauchwagen,  
FF Au-Thalhofen



Leiter Magirus  
Ewald und  
Lieb, Feuer-  
wehrmuseum  
Sulzberg



Wehrauchfass mit Feuerwehr Seelsorger des  
Landkreises Oberallgäu, Gjeorg Leichter

sogar denken, überhaupt nicht. Die haben es extra aus dem Museum geholt, auf Vordermann gebracht und die Achsen geprüft.“ Er müsse lediglich einen Wermutstropfen verkraften: Trotz intensiver Bemühungen sei es ihm nicht gelungen, „eine bestimmte funktionierende Dampfspritze“ aufzutreiben: „Leider habe ich nirgends eine gefunden, das wäre wirklich das i-Tüpfelchen gewesen.“

### Hand in Hand entsteht Einmaliges

Hubert Speiser, der von Kindesbeinen an durch den Vater und Großvater das, wenn man so will, „Feuerwehr-Gen“ mit dem Löschwasser eingesogen hat, zeigt sich erleichtert und dankbar über das Gelingen des einzigartigen Tages in der Vereinsgeschichte. Beeindruckt sei er einmal mehr von der Zusammenarbeit der Kameradinnen

und Kameraden: „Ich möchte wirklich jedem Einzelnen für die Mühen danken, das war mit Sicherheit die größte Veranstaltung, die wir jemals gestemmt haben. Knapp 300 Freiwillige, Aktive, Passive, Mann und Maus, Frauen, Kinder und Oma und Opa waren für den Auf- und Abbau, die Bewirtung und das Drumherum im Einsatz. Darum ist das ganze Große entstanden, was mich wirklich völlig überwältigt.“

Bilder: Manuela Praxl, FF Sulzberg, Klaus Fischer



Eine Augenweide in rot, nicht nur für Fans:  
Feuerwehrfahrzeuge unter anderem der FF Mittelberg und Haldenwang

## ZUM GEDENKEN



### Karl-Heinz Kreuz

Ehren-Kreisbrandinspektor  
\*20.06.1936 †17.04.2024

1965 Eintritt in die FF Thannberg, LK Freyung-Grafenau \*\*\* 1981 zum 1. Kommandanten der FF Thannberg gewählt \*\*\* 1983 Kreisbrandmeister \*\*\* 1984 zum Kreisbrandinspektor der Inspektion West des LK Freyung-Grafenau bestellt \*\*\* 1996 aus dem aktiven Dienst ausgeschieden und zum Ehren-Kreisbrandinspektor ernannt \*\*\* 1997 bis 2000 Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes Freyung-Grafenau e.V.

*Karl-Heinz Kreuz* wurde für seine besonderen Verdienste um das Feuerwesen in Bayern 1991 mit dem Deutschen Feuerwehrenkreuz in Silber und 1995 mit dem Steckkreuz des Feuerwehrenzeichens ausgezeichnet. Für seine Verdienste um die Feuerwehren im Landkreis Freyung-Grafenau wurde ihm 1996 die Verdienstmedaille des Landkreises verliehen.